

Die mobile Jugendarbeit Stuttgart

„Die Mobile Jugendarbeit Stuttgart unterstützt Jugendliche, die sozial ausgegrenzt oder benachteiligt sind. Die Streetworker und Sozialpädagogen der eva sind in acht Stadtteilen aktiv. ... Die Sozialarbeiter suchen die Jugendlichen dort auf, wo sie sind: auf der Straße, in der Schule oder an zentralen Orten in der Stadt. Neben Streetwork und Schulsozialarbeit bieten sie Gruppenarbeit, ... Einzelhilfen und Gemeinwesenarbeit an.“¹

Die Mobile Jugendarbeit Stuttgart hat es häufig mit Jugendlichen zu tun, die Drogen nehmen, Raubdelikte begehen und gewalttätig werden. In den meisten Fällen führt dies zu Ausgrenzungsprozessen, vor allem dann, wenn ihr Verhalten bestraft wird, etwa durch die Polizei, Gerichte oder die Schule. Das Ziel der Mobilen Jugendarbeit Stuttgart ist es, Ausgrenzungsprozessen zu begegnen, Suchtverhalten zu reduzieren und weiteren (Gesetzes-)Verstößen vorzubeugen. Dabei geht die Mobile Jugendarbeit Stuttgart davon aus, dass ein solches Verhalten seine Ursachen nicht hauptsächlich in der Persönlichkeit des jungen Menschen hat. Vielmehr wird die Lebenslage oft zum Anlass für Sucht oder Gewalthandlungen. Eine solche Lebenslage ist gekennzeichnet durch wenig Geld, Leben in benachteiligten Stadtvierteln, Gewalterfahrung in der Familie, ein fehlender oder schlechter Bildungsabschluss und seelische Belastungen.

Die Mobile Jugendarbeit begegnet den jungen Menschen mit Wertschätzung und Respekt und setzt sich für ihre Interessen ein. Dadurch sollen sie lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und andere Menschen zu respektieren. Im Umgang mit dem Thema Sucht geht es vor allem um die Stärkung des Selbstwertgefühls.²

Fragen und Aufgaben

1. Warum ist die Jugendarbeit mobil?
2. Was bietet sie den Jugendlichen an?
3. Regelverstöße und das Suchtverhalten Jugendlicher können viele Ursachen haben. Welche werden im Text genannt? Welche könntest du zusätzlich nennen?
4. Ergänze folgenden Satz aus der Sicht eines Jugendlichen, der von der Mobilen Jugendarbeit betreut wird: „Wenn ich mir etwas wünschen könnte ...“
5. Lies dir den Satz des Diakons Christian Weindel auf Seite 9 durch. Beschreibe in eigenen Worten, was er sich im Blick auf seine Arbeit mit suchtkranken Menschen wünscht.
6. Betrachte das Bild auf Seite 8 und lies den Text dazu. Recherchiere, was unter Kinderrechten zu verstehen ist und schreibe sie in das Sprungtuch auf dem Bild hinein.

¹ <http://www.eva-stuttgart.de/unsere-angebote/angebot/mobile-jugendarbeit-stuttgart>
Abruf am 10.10.2016

² http://www.eva-stuttgart.de/fileadmin/Redaktion/2_unsere_angebote/kind_jugend_familie/Konzeption_Mobile_2016.pdf Abruf am 10.10.2016

Martin Luther: Der Große Katechismus

Das erste Hauptstück. Die Zehn Gebote.

Das erste Gebot

Einen Gott haben bedeutet, etwas haben, an das ich mein Herz hänge und dem ich unbedingt vertraue.

Das heißt: Du sollst mich allein für deinen Gott halten. Was ist damit gesagt und wie ist es zu verstehen? Was heißt »einen Gott haben«, bzw. was ist Gott? Antwort: Ein »Gott« heißt etwas, von dem man alles Gute erhoffen und zu dem man in allen Nöten seine Zuflucht nehmen soll. »Einen Gott haben« heißt also nichts anderes, als ihm von Herzen vertrauen und glauben; wie ich oft gesagt habe, dass allein das Vertrauen und Glauben des Herzens etwas sowohl zu einem Gott als zu einem Abgott macht. Ist der Glaube und das Vertrauen recht, so ist auch dein Gott recht, und umgekehrt, wo das Vertrauen falsch und unrecht ist, da ist auch der rechte Gott nicht. Denn die zwei gehören zuhauf (zusammen), Glaube und Gott. Woran du nun, sage ich, dein Herz hängst und [worauf du dich] verlässest, das ist eigentlich dein Gott.

Der Sinn des ersten Gebotes: Häng dein Herz allein an Gott und nicht an andere Götter.³

Fragen und Aufgaben

1. Das Vertrauen und Glauben des Herzens macht etwas sowohl zu einem Gott als auch zu einem Abgott, sagt Luther. Überlege dir Beispiele dafür.
2. Woran du dein Herz hängst, da ist dein Gott, sagt er weiter. Überlege dir, was dieser Satz bedeuten könnte für jemanden, der von etwas abhängig oder süchtig nach etwas ist.
3. Häng dein Herz allein an Gott und nicht an andere Götter. Interpretiere diesen Satz für Menschen von heute.
4. Wann ist ein Mensch ein sehnsüchtiger Mensch? Was würde Luther sagen?
5. Was müsste sich in unseren Städten ändern, damit Menschen an ihrer Sehnsucht festhalten können, anstatt süchtig zu werden?

³ Nach <http://gutenberg.spiegel.de/buch/-266/4>. Abruf am 10.10.2016. Es handelt sich hier um eine modernisierte Fassung des großen Katechismus. Die Zeilen im Kursivdruck sind hinzugefügt und stammen nicht von Luther. Sie erleichtern das Verstehen.